

von Mortagne in Paris ist nichts Sicheres bekannt¹. Hildebert wirkte bereits seit 1097 als Bischof in Le Mans, von wo er 1125 als Erzbischof nach Tours übersiedelte († 1133). Der Grammatiker Richard Episcopus wird zu Ottos Zeit wohl selbst erst studiert haben, da er 1171 Bischof von Avranches wurde († 1182)², und von der Lehrtätigkeit Ruperts von Limburg³ und des Engländers Heinrich Murdach⁴ ist zu wenig bekannt, um daran irgend welche Vermutungen knüpfen zu können.

Auch wenn es sich mit Bestimmtheit ausmachen liesse, dass Wilhelm von Conches gerade um 1130, als Otto in Paris studierte, dort weilte, würde damit wenig gewonnen sein. Denn ein wesentlicher Einfluss Wilhelms auf unsern Autor lässt sich nicht nachweisen. Wilhelm wird von Johann von Salisbury im Gegensatz zu dem Logiker Abälard und dem Encyklopädisten Theodorich von Chartres als der bedeutendste Grammatiker nach Bernhard von Chartres bezeichnet⁵. Otto hat zweifellos eine gute grammatische Ausbildung genossen. Er zeigt sich mit der grammatischen Terminologie wohl vertraut. Er gedenkt nicht nur der beiden lateinischen Grammatiker, auf denen das Mittelalter fusste, Donats und Priscians, und betont die Unentbehrlichkeit von Priscians grossem Lehrbuch⁶, sondern er nimmt auch gelegentlich auf die Aufgabe und Arbeitsweise der Grammatik bezug bei der Erörterung

1) Angenommen in der Hist. Litt. de la France XIII, 511 ff.

2) Lehrer des Johann von Salisbury, Metalog. I, 24, S. 60. II, 10, S. 79 f. Vgl. Bulaeus a. a. O. II, 770; Hist. Litt. de la France XIV, 215 ff.

3) I. A. Fabricius, Bibliotheca Latina mediae et infimae aetatis V (ed. Patav. 1754), 134; Bulaeus, Hist. univ. Paris. II, 29. 774.

4) Bulaeus a. a. O. II, 162. 747. Gebürtig aus Yorkshire, hatte er sich bereits als Magister an unbekanntem Orte einen Namen erworben, als er auf Bernhards Veranlassung Cistercienser wurde; 1135 erster Abt von Vaclair, Diöz. Laon, 1147 Erzbischof von York, † 1153; vgl. W(illiam) H(unt) im Dictionary of National Biography XXXIX (1894), 321 f.; Brief Bernhards von Clairvaux an ihn, ep. 106, Migne, Patr. Lat. CLXXXII, 241.

5) Ioh. Sar. Metal. I, 5, Opera ed. J. A. Giles, Oxford 1848, V, S. 21: 'magister Theodorici artium studiosissimus investigator, itidem Willelmus de Conchis grammaticus post Bernardum Carnotensem opulentissimus et peripateticus Palatinus, qui logicae opinionem praeripuit omnibus coetaneis suis adeo, ut solus Aristotelis crederetur usus colloquio'; vgl. I, 24, S. 60. II, 10, S. 79 unten.

6) Chron. IV, 8: 'Hisdem diebus Victorinus rethor et Donatus grammaticus Romae clari habentur'; V, 4, S. 235: 'Priscianus Cesariensis grammatice artis libros ad Iulianum consulem et patricium profusos, sed necessarios officioso opere edidit'; vgl. dazu in der Ausgabe Anm. 6 und unten § 11.